

14. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 29.10.2020

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 7

Gegenstand: **Prüfantrag zur Umstellung der Ratsarbeit auf rein digitales Arbeiten,
Anfrage zur aktuellen Akzeptanz des digitalen Arbeitens;
Antrag/Anfrage der FDP-Stadtratsfraktion vom 19.10.2020**
[Vorlage: 0478/2020](#)

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

In der mündlichen Begründung kritisiert Frau Hofmann zu wenig Unterstützung durch die Verwaltung, was Hemmnisse für die Ratsmitglieder in der Nutzung neuer Techniken zur Folge hat. In baden-württembergischen Kommunen gibt es viel mehr Unterstützung: Geräte werden zur Verfügung gestellt, eingerichtet und durch die Verwaltung laufend begleitet. Dies betrifft auch die digitale Archivierung von Rats- und Sitzungsunterlagen. Unabhängig davon sollten die Haushaltsunterlagen nur noch 1 x pro Fraktion/Gruppierung in Papierform zur Verfügung gestellt werden.

Frau Beigeordnete Selg sieht die Verwaltung auf einem guten Weg dahin. Innerhalb der Verwaltung ist die digitale Verarbeitung bereits etabliert. Aufgrund der Erfahrung anderer Kommunen hat man sich entschlossen, keine Geräte verwaltungsseitig bereitzustellen. Ebenso möchte die Verwaltung keinen Druck ausüben, nur noch digital zu arbeiten. Sie selbst habe als Ratsmitglied immer Unterstützung bei Problemen erhalten. Als Motivation zum Verzicht auf Papier wird eine erhöhte Aufwandsentschädigung angeboten; für diese 1.500 € über die Wahlperiode kann man ein sehr schönes Endgerät anschaffen. Dessen ungeachtet begrüßt sie den Prüfantrag.

Herr Ableiter sieht viel Wunschdenken in diesem Antrag. Den gesparten Papierkosten rechnet er die Stromkosten für Server, Kühlung und Gerätereycling dagegen. Aus seiner Sicht ist keine Einsparung von Energie erkennbar. Er persönlich werde freiwillig nicht auf Papier verzichten, da die Arbeit auf gedruckten Medien für ihn spannender und universeller sei.

Frau Heller äußert, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stehe dem Antrag neutral gegenüber, da es für beide Positionen pro und kontra gebe. Man sollte es den Leuten überlassen, wie sie arbeiten wollen, daher werden sich die Grünen im Falle einer Abstimmung enthalten.

Frau Dr. Mang-Schäfer arbeitet schon lange digital und wendet sich daher gegen diesen Prüfauftrag, da verwaltungsseitig schon sehr viel digital angeboten wird. Die Problematik der Wartungsintensität bei Geräten, die durch die Stadt zur Verfügung gestellt werden, wurde schon im Rahmen der Schulausstattung ausgiebig diskutiert.

Herr Spirk sieht den Antrag auf die Zukunft gerichtet. Digitales Arbeiten wird immer weiter vorantreiben. Allerdings setzt auch er auf die freie Entscheidung der Ratsmitglieder. Der Stadtrat sollte durch die digitale Verwaltung mitgenommen werden. Die CDU unterstützt den Antrag.

Demgegenüber lehnt Herr Popescu für die Linke den Antrag ab, weil er auf reines Digitalarbeiten ausgerichtet sei. Er findet den Weg der Verwaltung eines sukzessiven Ausbaus von WLAN und Software richtig. Außerdem erinnert er an ein breites Altersspektrum mit entsprechenden Präferenzen im Stadtrat.

Die Vorsitzende schlägt vor, den Antragsteil schriftlich zu beantworten. Danach sollte eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema im Ausschuss erfolgen. Frau Hofmann erinnert an das geforderte Schulungsangebot. Dafür sind laut Vorsitzender Haushaltsmittel 2021 eingestellt. Ansonsten ist die FDP-Fraktion mit einer Weiterbehandlung im Ausschuss für Digitales einverstanden.

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0478/2020

Abteilung: Hauptverwaltung, Digitale Verwaltung

Bearbeiter/in: FDP-Stadtratsfraktion

Haushaltswirksamkeit:

☐ nein

☒ ja, bei

Produkt: 11140

Investitionskosten:

☐ nein

☐ ja

Betrag: keine Angabe

Drittmittel:

☐ nein

☐ ja

Betrag: keine Angabe

Folgekosten/laufender Unterhalt:

☐ nein

☐ ja

Betrag: keine Angabe

Im laufenden Haushalt eingeplant:

☒ nein

☐ ja

Fundstelle:

Betroffene Nachhaltigkeitsziele: keine Angabe

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Stadtrat	29.10.2020	öffentlich	Beschlussfassung

**Betreff: Prüfantrag zur Umstellung der Ratsarbeit auf rein digitales Arbeiten,
Anfrage zur aktuellen Akzeptanz des digitalen Arbeitens;
Antrag/Anfrage der FDP-Stadtratsfraktion vom 19.10.2020**

Die FDP-Stadtratsfraktion hat den beiliegenden Antrag/die beiliegende Anfrage bei der Verwaltung schriftlich eingereicht.

Anlagen:

Externes Dokument – Schreiben vom 19.10.2020 (eingegangen per E-Mail)

FDP-KV-Speyer * Mike Oehlmann * Kardinal-Wendel-Str. 60 * 67346 Speyer

An Frau
Stefanie Seiler
Oberbürgermeisterin der Stadt Speyer
Maximilianstr. 100

67346 Speyer



FDP-Stadtratsfraktion

Mike Oehlmann

Fraktionsvorsitzender

Kardinal-Wendel-Straße 60
67346 Speyer

Telefon 0 62 32 – 62 10 01

Telefax 0 62 32 – 62 10 02

Mobil 01 72 – 5 20 93 82

E-Mail Mike.Oehlmann@Wuerttembergische.de

19.10.2020

Antrag auf Prüfung der Möglichkeiten bezüglich Umstellung der Ratsarbeit auf rein digitales Arbeiten sowie die Anfrage zur aktuellen Akzeptanz des digitalen Arbeitens der Ratsmitglieder.

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seiler,

die FDP-Fraktion möchte für die Stadtratssitzung am 29. Oktober 2020 folgenden Prüfantrag zur Abstimmung stellen und bittet um Aufnahme in die Tagesordnung.

Der Stadtrat der Stadt Speyer möge beschließen:

- **Die Verwaltung wird beauftragt, Möglichkeiten zur Umstellung der Ratsarbeit auf rein digitales Arbeiten zu erkunden und diverse Möglichkeiten mit Kostenschätzungen zu erarbeiten**

Begründung:

Das digitale Arbeiten bringt viele Vorteile mit sich. Zum einen ist es ein Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, da durch die digitale Ratsarbeit große Mengen an bedrucktem Papier eingespart werden. Weitere Vorteile sind: zeitznahe zur Verfügung stellen von Dokumenten und Gutachten, Weiterbearbeitung der Unterlagen direkt auf dem entsprechenden elektronischen Device.

Leider sieht die Realität anders aus. Aufgrund vieler verschiedener Gründe wird das digitale Arbeiten - insbesondere bei der Ratsarbeit - noch nicht voll ausgeschöpft. Das liegt sicherlich auch daran, dass einige Ratsmitglieder hier Hilfestellung benötigen. Blickt man in andere Bundesländer so werden dort den Ratsmitgliedern Tablets mit den entsprechend vorinstallierten Anwendungen zur Verfügung gestellt. Dies erleichtert natürlich den Start in das digitale Arbeiten ungemein. Weiterhin gibt es meistens dort keine Alternative mehr zur digitalen Ratsarbeit.

Wir als FDP Speyer sehen, dass es zur digitalen Ratsarbeit keine Alternative für die Zukunft geben wird. Daher macht es Sinn von Seiten der Verwaltung, ein schlüssiges Konzept zur Umstellung der Ratsarbeit auf komplett digitales Arbeiten zu erstellen. Wichtig ist uns hierbei,

dass alle Ratsmitglieder auf dem Weg zur digitalen Arbeit mitgenommen werden. Das setzt auch das geduldige Beantworten von Fragen der Ratsmitglieder voraus. Hier wäre ein direkt zuständiger Ansprechpartner in der Stadtverwaltung wünschenswert. Probleme sind eben oft das Umgehen mit den Programmen/Anwendungen, technische Probleme mit WLAN und den Einstellungen. Hier wäre eine Schulung für das Umgehen mit dem Ratsinformationssystem wünschenswert.

Fazit: Der Stadtrat von Speyer sollte hier seine Vorbildfunktion wahrnehmen und konsequent Schritte zur besseren Nutzung der digitalen Ratsarbeit gehen. Die Stadtverwaltung hat hier die Pflicht, diesen Weg zur digitalen Ratsarbeit mit entsprechenden Rahmenbedingungen und Hilfestellungen zu ebnen. Das beginnt mit dem WLAN Hotspot für alle Stadtrats- und Ausschussmitglieder und endet bei der Hilfestellung mit dem Umgang des Informationsportales.

Wir möchten hiermit auf die Aussage der Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler aufbauen, welche im Mai 2018 für einen Einstieg in die digitale Rats- und Gremienarbeit eine Testgruppe der Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat forderte.

Wir möchten unseren Antrag noch mit der nachfolgenden Anfrage verbinden und bitten um schriftliche Beantwortung:

Wie stark wird das rein digitale Arbeiten von Rats- und Ausschussmitgliedern momentan genutzt? (Gerne hier eine Prozentangabe zur Darstellung)

Welche Möglichkeiten wären durchführbar, den Ratsmitgliedern geeignete und standardisierte Tablets zur Verfügung zu stellen?

Welche Möglichkeiten der Archivierung von Dokumenten und dem Zugriff der Rats- und Ausschussmitglieder auf das Archiv gibt es? Gibt es dazu bessere Alternativen?

Mit den besten Grüßen

Ihr
Mike Oehlmann
Fraktionsvorsitzender der
Freien Demokraten SPEYER – FDP

Ihre
Bianca Hofmann
stv. Fraktionsvorsitzende der
Freien Demokraten SPEYER - FDP